

HoheMarkExplorer

Die Naturpark Hohe Mark Zeitung



Unser Tipp No 1: Hohe-Mark-Steig

Der Fernwanderweg zwischen Wesel und Olfen ist nun vollständig ausgeschildert und „möbliert“.

Rund 1000 magentafarbene Schilder leiten Wanderer auf der 138 km langen Hauptroute zwischen Wesel und Olfen. Sie führt durch alle großen Wälder des Naturparks Hohe Mark, vom Diersfordter Forst bis zur Haard.

Der Hohe-Mark-Steig kann vor allem mit Abwechslungsreichtum und Vielfalt punkten. Es geht durch flache und sanft gewogte Landschaft, in der Kern-Hohe-Mark und der Haard auch über lebhaft profiliertes Gelände mit Mittelgebirgscharakter.

Unterwegs gibt es viel zu entdecken: Aussichtspunkte, Schlösser und Herrenhäu-

ser, hübsche Dörfer und Flecken. Pfiffig gestaltete Bänke, Tische und Schutzhütten laden zum Pausieren ein. Mit diesen Eigenschaften ist der Hohe-Mark-Steig vielleicht sogar der dritte Weg zwischen den Standard-Alternativen Strand oder Berge,

Neben der Hauptroute gibt es noch eine Wasserroute zwischen Haltern und Olfen, die mit blauen Schildern versehen ist.

Der Hohe-Mark-Steig ist ein Gemeinschaftsprojekt von Hohe Mark Tourismus (Datteln), Regionalverband Ruhr (Essen) und dem Trägerverein des Naturparks Hohe Mark.

SYTHEN ist ein lohnendes Ausflugsziel. Das Dorf – gesprochen „Siten“ – ist ein Ortsteil von Haltern am See. Der hübsche Flecken hat nicht nur die restaurierten Überreste eines Schlosses aufzuweisen, was vor allem der Heimatliebe engagierter Bürger zu danken ist, sondern gleich nebenan auch eine schöne Wassermühle, die ebenfalls nur von außen zu besichtigen ist. Von hier aus lassen sich schöne Wander- oder Radtouren unternehmen. Und auch im Kanu kommt der kleine oder große Abenteurer hier, wie im Bild zu sehen ist, voll auf seine Kosten. Foto: Peter Smiarowski

KRÄUTERMAGIE KELLER



KRÄUTER MACHEN GLÜCKLICH

Besuchen Sie uns
Markfelder Str. 32 · 45711 Datteln · Tel. (0 23 63) 36 12 88
www.kraeutermagie-keller.de

Inhalt

Notizen und Nachrichten	2
Freilaufende Wölfe bereiten Sorgen	3
Wer hat den Hohe-Mark-Steig erfunden?	4
Mit der Kräuterfrau auf Entdeckungstour	5
Wanderkarte mit Hohe-Mark-Steig (Teilstück)	6
Krudenburg ist ein hübscher Flecken	8
Wacholderdüne ist fast verschwunden	9
Kräuter aus den Rieselfeldern	10
Buchtipp: Raus in die Botanik	11
Schwedenrätsel	12

Notizen

Campen in Datteln

Der Bundesverband der Campingwirtschaft und der Deutsche Tourismusverband haben drei Plätze in Datteln mit vier von fünf möglichen Sternen ausgezeichnet: Erholungspark Wehlingsheide, Haard-Camping und Freizeitpark Klaukenhof. Datteln ist übrigens mit über zehn Plätzen weiterhin die Camping-Hochburg in NRW.

Herbergen ohne Jugend

In vielen Ländern auf der ganzen Welt gibt es Jugendherbergen. Erfunden wurden sie in Deutschland, wobei der Sauerländische Gebirgsverein eine wichtige Rolle spielte. Durch die Lockdowns gehen ihnen nun die Gäste aus, so auch in der Jugendherberge in Haltern am See. Vor allem die Buchungen von Schulklassen bleiben aus.

Neues Naturparkhaus

Das Naturschutz-Zentrum des Kreises Coesfeld ist jetzt auch ein „Naturparkhaus“. Dort gibt es nun Auskünfte und Prospekte zum Naturpark Hohe Mark. Kontakt: Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, Nottuln-Darup, Tel. (02502) 9012310.

Botschafter der Natur

Im November 2020 hätte der Verein Naturparkführer Hohe Mark sein rundes Jubiläum feiern können, wenn nicht der Lockdown verhängt worden wäre. Seit 2010 sind die Natur- und Landschaftsführer, die Wald- und Kräuterpädagogen unter dem Vorsitz von Arno Straßmann aktiv, um Menschen mit den Schönheiten des Naturparks vertraut zu machen. Mehr unter www.naturparkfuehrer-hohe-mark.de.

Römermuseum baut

Auf dem Außengelände des LWL-Römermuseums in Haltern am See wird ein etwa 100 Quadratmeter großes römisches „Wachhaus“ gebaut, und zwar so, wie die Römer es vermutlich errichtet hätten. Für die Museumsbesucher soll es ein weiterer „Erlebnisort“ werden.

Michael Seibert aus Dorsten hat wieder einen Trainer-Job übernommen, „diesmal aber nicht so zeitaufwendig wie früher“, wie er sagt. Der erfolgreiche Kanu-Sportler schlug 1992, nach einer knapp verfehlten Olympia-Qualifikation, die Trainerlaufbahn ein, trainierte deutsche, holländische und österreichische Top-Kanuten. Seit November trainiert er zwei Spitzen-Sportlerinnen aus Österreich, um sie auf die Olympiade in Tokyo vorzubereiten. Michael Seibert führt auch weiterhin das Unternehmen Lippe-Kanu-Touren. Foto: RS



„Wohnungsbau“ für Borkenkäfer

Die industrielle Verwertung von Holz hat dazu geführt, dass Schlagabraum in den Wäldern einfach liegenbleibt. Stämme werden geerntet, während Geäst, Gezweige und Krone mitsamt Blattwerk zurückbleiben. Für den Borkenkäfer ist dies eine Art „sozialer Wohnungsbau“, wie es ein Förster formuliert.

Um diese Entwicklung zu bremsen, hat der Landesbetrieb Wald und Holz NRW erlaubt, Fichten-Abraum ohne ausdrückliche Genehmigung zu verbrennen. „Allerdings ist das Verbrennen mindestens zwei Tage vorher dem zuständigen Forstamt von Wald und Holz NRW, dem zuständigen Ordnungsamt der betroffenen Gemeinde und der Leitstelle des zuständigen Kreises beziehungsweise der zuständigen Stadt zu melden“, hieß es in einer Mitteilung. ●

Immer weniger Wege naturnah

Die Zahl der naturnahen Fuß- und Wanderwege nimmt ab. Darauf hat einmal mehr der Deutsche Wanderverband (DWV), Dachverband zahlreicher Wandervereine, hingewiesen.

Eine Umfrage unter den DWV-Mitgliedsvereinen hat ergeben, dass in den zurückliegenden fünf Jahren viele Wege ganz „verschwunden“ sind oder versiegelt wurden, etwa im Zusammenhang mit der Errichtung von Windrädern. Viele Feldwege und naturnahe Fußwege in Ortschaften seien asphaltiert, etliche Wege durch Umgehungsstraßen durchtrennt worden.

In einer Oktober 2020 verfassten Resolution hat sich der DWV mit konkreten Forderungen dazu an Politiker in Bund, Ländern und Gemeinden gewandt, um diesen Trend zu stoppen. ●

Meer-Express an die Nordsee

Sie sind zu Gast oder wohnen im Naturpark Hohe Mark und wollen zwischendurch mal Meeresbrise schnuppern? – kein Problem. Vom Flugplatz Schwarze Heide in Hünxe aus ist man in 55 Minuten auf der Nordsee-Insel Norderney oder auf Juist.

Möglich macht es ab März 2021 der „Meer Express“, eine neue Fluglinie mit Sitz in Datteln. Chef ist Simon Huthwelker, ein erfahrener Boeing-737-Pilot, der nun seine eigene Fluglinie gegründet hat.

Zweimal täglich, ausgenommen dienstags, hebt in Hünxe eine komfortable „Cessna Caravan“ ab, um Urlauber, Geschäftsleute, Golfer und Ausflügler auf die Inseln zu bringen und wieder abzuholen, ab 99 Euro pro Flug.

Mehr zum Meer-Express auf www.meerexpress.de ●

Lippe-Brücke Ahsen-Olfen

Bereits seit nunmehr zwei Jahren ist die einspurige Lippebrücke zwischen Datteln-Ahsen und Olfen nicht mehr passierbar. Sie war von einem Tag auf den anderen wegen Schäden von den Behörden gesperrt worden – zur Überraschung etlicher Berufspendler und Ausflügler.

Die wenigen dort verbliebenen Geschäfte und Gasthäuser haben seitdem erhebliche Umsatzeinbußen zu erleiden.

Nun zeichnet sich ab, dass die Bauarbeiten noch länger dauern werden als angekündigt. Um 50 Tage werde sich die Wiederherstellung der Lippequerung verzögern, war in einer Ausschuss-Vorlage des Kreises Coesfeld zu lesen, von 260 auf 310 Tage. Bis zum 11. November 2021 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Danach gehe es mit Kanalbauarbeiten weiter. ●



Nanu, wie schaut's denn hier aus, wundern sich auch die beiden Bergradfahrer aus Marl, die wir am Südhang des Finkenberges in der Haard trafen. Von der einstmalig einladenden Sitzgruppe sind nur noch morsche Überreste zu erkennen, fast ganz verschwunden unter wucherndem Gestrüpp. Schade um den schönen Platz, ausgerechnet hier, wo auch der Hohe-Mark-Steig entlang führt. Hier steht auch der unseres Wissens nach einzige Ginkgo-Baum in der Haard, gut zu erkennen an den geteilten, fächerförmigen Blättern. Foto: RS



Gegen freilaufende Wölfe erhebt sich Widerstand

Nicht nur bei Viehzüchtern und Bauern haben die Auftritte von Wölfen im Naturpark Hohe Mark für Ärger und Besorgnis gesorgt - von den wirtschaftlichen Schäden einmal ganz abgesehen.

Die negativen Schlagzeilen über Vorkommnisse mit Wölfen im Naturpark Hohe Mark reißen nicht ab. Immer wieder ist über Risse vor allem von Damwild und Schafen zu lesen. Zweimal bereits haben Wölfe Ponys gerissen, das erste Mal in Bottrop-Kirchhellen, das zweite Mal am Haardbergweg in Hünxe.

Ein Bürgerforum, das sich in Schermbeck-Gahlen derweil gebildet hat, um den Besorgnissen der Bürger Gehör zu verschaffen, geht sogar davon aus, dass an dem letztgenannten Überfall mehrere Wölfe beteiligt waren, da das rund 150 Kilogramm schwere Pony ein Stück über

die Weide gezerrt worden sei. Auch die Menge des Fraßes von rund 20 Kilogramm Fleisch spreche dafür. Das Bürgerforum spricht von insgesamt über 140 gerissenen Tieren. Selbst hohe Zäune und Elektrobarrieren stellen für die Wölfe offenbar kein unüberwindbares Hindernis dar.

Wölfe und Verwandte

Neben Wölfen taucht nun auch noch der Schakal in der Berichterstattung auf. Diese Art ist mit dem Wolf verwandt, etwas kleiner als er, aber größer als ein Fuchs, gut zu erkennen an der

dunklen Spitze des buschigen Schwanzes. Ein Schafsriss bei Mülheim an der Ruhr im August 2020 ist der erste Beleg für den Auftritt dieser Art in Nordrhein-Westfalen.

Nicht nur Landwirte und Viehzüchter verfolgen das Experiment freilaufender Wölfe mit wachsendem Unmut. Auch Spaziergänger, Jogger und Erholungssuchende haben sicher kein gutes Gefühl bei dem Gedanken, möglicherweise einem oder mehreren Wölfen oder Schakalen zu begegnen – selbst wenn offizielle Stellen immer wieder abwiegeln, dies sei „sehr unwahrscheinlich“.

In bewohnten Gegenden sind Wölfe am besten hinter sicheren Umzäunungen aufgehoben. Das Foto entstand im Wildpark Frankenhof in Reken.

Foto: RS

Auch dem Fremdenverkehr dürften freilaufende Wölfe alles andere als förderlich sein. Alfons Schnieder, Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus e.V. (HMT), Datteln, der sich einen naturverträglichen Tourismus auf die Fahnen geschrieben hat, findet dazu klare Worte::

„Dass hier Wölfe angesiedelt werden, die Haustiere und Nutztiere auf der Weide reißen, ist auch dem Tourismus abträglich. Keiner unserer Gäste will Wölfe in Erholungsgebieten, Familien mit Kindern erst recht nicht. Wer Wölfe beobachten will, der kann einen unserer Wildparke besuchen.“

Forensik soll in die Haard

Das NRW-Gesundheitsministerium hält an seinen Plänen fest, auf dem Gelände der ehemaligen RAG-Schachtanlage Haltern 1/2 eine forensische Einrichtung für rund 150 psychisch kranke und drogenkranke Straftäter zu errichten. Träger soll der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) sein. Das Ministerium setzt sich damit über viele Einwände hinweg, die vor einer Forensik in der Haard warnen und statt dessen eine Renaturierung des Zechenareals fordern. ●

Haard-Schacht verschwindet

Seit Monaten werden die oberirdischen Überreste der RAG-Schachtanlage Haard abgefahren, insgesamt bis zu 15.000 Kubikmeter Schutt. Der 1983 in der Haard in Betrieb genommene Schacht wurde bereits 2001 wieder stillgelegt. Bei der Planung war man noch von einer Renaissance der Steinkohle ausgegangen, die aber nicht stattfand. So zählt die Anlage vermutlich zu den größten Fehlinvestitionen des Bergbaus. Die Arbeiten sollen im Mai beendet sein. ●

RVR erwirbt RAG-Halden

Insgesamt 20 Bergehalden mit einer Gesamtfläche von 11,5 Quadratkilometern, die der Steinkohlenbergbau der Nachwelt hinterlassen hat, sollen innerhalb von 15 Jahren in den Besitz des RVR übergehen. Acht davon haben bereits den Besitzer gewechselt, davon eine am Rande des Naturparks in Dinslaken.

Der RVR will die Aufschüttungen nach Möglichkeit zu „Natur- und Erlebnisräumen“ umgestalten, um sie für die Naherholung und den Tourismus zu nutzen. Das gilt auch für den jüngst erworbenen Standort „Lohberg Nord“ in Dinslaken.

Mit Übernahme der acht Bergehalden befinden sich bereits 46 Haldenstandorte im Besitz des RVR, der damit auch für deren dauernde Pflege und Unterhaltung zuständig ist. ●



Lippe heißt der Fluss, der still den Naturpark Hohe Mark in ausladenden Schleifen durchzieht, um sich bei Wesel in den Rhein zu ergießen. Aus einem Kanu heraus ist die Welt aus einer ganz neuen Perspektive zu entdecken. Zwischen den Ufern fehlt fast völlig das Grundrauschen der Zivilisation. Der ruhige Strom trägt die Boote ganz mühelos, nimmt den Paddlern fast jegliche Arbeit ab. So wird die Fahrt zum unvergesslichen Naturerlebnis, das man gerne wiederholt. Diese Paddler entdeckten wir zwischen Haltern am See und Olfen. Foto: RS

Eine kurze Geschichte des Hohe-Mark-Steigs

Nein, es waren nicht die Schweizer, die den Hohe-Mark-Steig erfunden haben. Oder vielleicht doch?

- **15. September 2009:** Im Foyer des Landhotels Jammertal in Datteln sitzen drei Männer um ein Tischchen. Zwei von ihnen sind gekommen, den dritten für die Gründung eines Vereins zu gewinnen, welcher der touristischen Vermarktung des 1963 in Haltern gegründeten Naturparks Hohe Mark Schwung verleihen soll. Der Dritte am Tisch, Hausherr Alfons Schnieder, findet Gefallen an dem Plan und bringt gleich eine Idee ein. Gäste hatten ihn gefragt: Wie kann man diese hügelige und waldreiche Region dem Tourismus näherbringen? Und: Warum kann man nicht vom Rhein bis hierher wandern?

- **26. Februar 2010:** Im Jammertal gründet sich der Verein „Hohe Mark Tourismus“ (HMT), der bald den Zusatz „e.V.“ führt. Vorsitzender ist Rolf Sonderkamp. Die HMT-Akteure wissen: Nur mit neuen Ideen kann man den Tourismus in der Region voranbringen. Zu den wichtigsten Projekten gehört die Entwicklung einer Wanderstrecke vom und zum Rhein, quer durch den Naturpark Hohe Mark.

Schnell ist beim HMT ein Name gefunden: Hohe-Mark-Steig. Der ungefähre Verlauf ergibt sich fast von selbst: Zwischen Wesel und Olfen soll die Strecke alle größeren Waldgebiete durchziehen und dabei viele schöne Punkte berühren. Die natürliche Mitte würde etwa bei Dorsten-Lembeck liegen. Das müsste am Ende etwa 120 Kilometer ergeben. Zu jeder Teilstrecke soll es einen ebenso schönen Rückweg geben, macht summa summarum 240 Kilometer.

Frisch auf nach Wesel

Ein Team aus geländekundigen Natur- und Wanderfreunden machte sich nun unter Federführung des HMT daran, die Strecke auszuarbeiten: RVR-Oberförster a.D. Bruno Oelmann, Horst Wiczorek (+) und Willi Höh-

ner vom Sauerländischen Gebirgsverein sowie Aribert Grytzan, Vorsitzender des Wandervereins Haard-Trap- per, und Rolf Sonderkamp.

Woche für Woche ist das Team fortan zwischen Olfen und Wesel unterwegs, um aus allen denkbaren die besten Streckenabschnitte zu finden und aufzuzeichnen.

- **November 2010:** Mit dem „Anwandern“ der ersten Etappe beginnt eine Art Generalprobe mit insgesamt rund 500 Teilnehmern, die die Strecke erwandern und auf Fragebögen bewerten.

Parallel zur Arbeit im Gelände und am PC läuft die Abstimmung mit Gemeinden, unteren Landschaftsbehörden der Kreise, Regionalforstämtern des Landesbetriebes Wald und Holz, Revierförstern des RVR, Bauernverbänden und Waldbesitzern. Überall trifft der HMT auf Zustimmung und Hilfsbereitschaft. Es gibt ein paar Änderungsvorschläge, die gern angenommen werden.



Sonntag, 7. August 2011: Die zehnte Etappe führt in Schermbeck vom Gasthof Pannebäcker bis zum Landhotel Voshövel. Kurze Pause an der Kolonie Lühlerheim. (oben)

- **Oktober 2011:** Alle zwölf Etappen bis Wesel sind durchwandert, bewertet und optimiert.

Nun geht es um Geld

Jetzt geht es darum, Fördermittel locker zu machen. HMT gibt dazu für einen fünf-



Sonntag, 21. November 2010: Rund 80 Teilnehmer testen die erste Etappe von Olfen, Hotel zur Rauschenburg, nach Datteln-Ahsen. (oben)



Sonntag, 2. Oktober 2011: Die zwölfte Etappe in Wesel führt zahlreiche Wanderer vom Hotel Tannenhäuschen zum Schloss Diersfort. (oben)

Fotos: privat

stelligen Betrag ein Gutachten bei einem Planungsbüro in Auftrag. Das Geld stammt aus Mitgliedsbeiträgen; Zuschüsse gibt es nicht.

Es folgen etliche Gespräche und Treffen mit dem Trägerverein Naturpark Hohe Mark, dem RVR und anderen Akteuren. Man trifft sich in Essen, Raesfeld und im Dattelner Jammertal, dem Ursprungsort. Mit fortschreitender Zeit sind weitere und erneute Abstimmungen erforderlich geworden, Änderungswünsche aufgetaucht. Ein Team feilt am Streckenverlauf. Auf Rückwege wird zunächst verzichtet. Hinzu kommen eine „Wasserroute“ sowie Zuwege.

- **September 2017:** Ein Fördermittelbescheid über 1,2 Millionen Euro macht den Weg frei. Der RVR, der die Strecke nun betreut, steuert weitere Eigenmittel dazu und übernimmt für 15 Jahre die Unterhaltung.

- **17. September 2019:** In Datteln-Ahsen beginnt der

SGV die Markierung der Strecke mit etlichen Schildern.

- **8. April 2020:** Die Markierung der Strecke ist bis Wesel abgeschlossen.

Der RVR hat die Zeit genutzt, um Wegweiser, Sitzbänke und Tische aufzustellen. In diesen Wochen kommen noch Schutzhütten dazu.

Manches hat sich geändert gegenüber dem „Hohe-Mark-Steig 2011“; vieles ist noch wie in der Urversion. Etliche Menschen haben daran mitgewirkt, ehrenamtlich als Entwickler oder Testwanderer, als Mitarbeiter von Behörden, Verbänden und Firmen. Nun hoffen alle, dass die Geschichte auch eine Erfolgsstory wird.

Aber wer hat ihn nun eigentlich erfunden, den Hohe Mark Steig? Wir werden den Namen dieses Fremden, der mit seiner Frage im Jammertal die Idee in die Welt setzte, vielleicht nie in Erfahrung bringen, sind ihm jedoch Dank schuldig – es war eine gute Idee. ●

Wie hier in der Hohen Mark bei Haltern am See ist der Hohe-Mark-Steig inzwischen mit über 1000 Schildern durchgehend markiert.

Foto: HME

Mit der Kräuterfee auf Entdeckungstour

Wo wir im Wald nur Bäume sehen, da tut sich für Alexandra Borke eine Schatzkammer voller Kräuter auf.

Unterwegs in der Haard mit Kräuterfrau Alexandra Borke aus Datteln. Auf einem schmalen Pfad steigen wir gemächlich ab in das Tal, wo einst die Gernequelle sprudelte, bevor der Steinkohlenbergbau in der Tiefe sie versiegen ließ.

Die Natur hat sich zur Ruhe gelegt, so scheint es, wartet auf das Wiedererwachen. Doch die Kräuterfrau hält immer wieder inne, beugt sich herab und findet, wonach sie Ausschau hält: Kräuter. Da steht die Goldrute, als Tee oder Tinktur eine Nierenstärkung, dort erblickt sie Johanniskraut, gut gegen Traurigkeit. Der Wald ist voller Kräuter, wenn man sie nur sieht.

Zwischen dem nur noch spärlich verbliebenen Grün entdeckt sie sogar noch Gänseblümchen und nimmt ein paar mit. „Gänseblümchen dienen der Wundheilung und Schmerzlinderung. Sie eignen sich gut für Salate und als hübsche Dekoration in Eiswürfeln.“

Die Kräuterfee ist fest der Wirklichkeit verhaftet und hat eine handfeste Historie aufzuweisen. Sie ist Diplom-Bauingenieurin, arbeitete beim Bauriesen Hochtief und anderen Firmen als Ingenieurin und im Personalwesen, ist heute noch beratend für einen Verband tätig.



Rechts: Unterwegs im Gerneetal, wo auch der HoheMark-Steig hindurchläuft. Hier steht, nebst manch anderem Kraut, die Goldrute, so unscheinbar und doch so nützlich. Fotos: RS

Der tiefe Einschnitt

Vor etwa zehn Jahren erlebte sie einen Einschnitt: Der plötzliche Tod ihres geliebten Partners ließ sie über Gesundheit und die Kräfte der Natur nachsinnen. So fand sie zu Meditation, Yoga und zu den Kräutern.



Natürlich ist auch der Garten von Alexandra ein kleines Kräuterparadies. Gleich nebenan, im Souterrain des Hauses am Sutumer Weg in Datteln, gibt es Yoga-Stunden, werden Salate angerichtet, Tinkturen gemischt und Kräuter-Spirituosen ange-setzt.



Die gebürtige Gelsenkirchenerin erinnerte sich an die vielen schönen Wanderungen dereinst mit ihrer Großmutter in der Haard und zog nach Datteln. Vor zwei Jahren absolvierte sie in Dortmund mit 14 Stunden pro Woche eine Ausbildung zur Kräuter-Fachfrau.

Das Gänseblümchen

Eine besondere Freude ist es für Alexandra, wenn sie ihr in vielen Jahren erworbenes Kräuter-Wissen an andere Menschen weitergeben kann. Deshalb bietet sie in ihrer „Villa Kundalini“ (Tel. 01 72 1 42 69 88) Kräuterfüh-

rungen und Heilpflanzen-Seminare an.

Mit ihren tausend Tipps könnte man viele Seiten eines Folianten füllen: Zitronenverbene, Zitronenmelisse zur Aromatisierung von Wasser; angebratenes Zitronensalbei für Gnocchi, Curry-Kraut fürs Immunsystem und noch viel mehr.

Es war ein schöner Morgen mit Alexandra. Wir sitzen noch ein wenig im vewaisten Biergarten eines per Lock-down geschlossenen Lokals, trinken unter Sonnenstrahlen unseren noch warmen Kaffee und genießen jeder ein Gänseblümchen, für mich eine Premiere. ●

Lippe - Kanu - Touren

Wir können Ihnen das Wasser reichen!



Von Ahsen bis Wesel – der Natur auf der Spur.

Lassen Sie sich von den kurvenreichen Windungen der Lippe verzaubern. Genießen Sie die Ruhe und die idyllische Landschaft aus der Bootsperspektive.

Info: 02362-606632

www.Lippe-Kanu-Touren.de



Vorfreude auf schöne Momente...

Bade- und Saunalandschaft: auf 3500 qm finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt.

Zehn Saunen, drei Schwimmbäder und ein Naturteich mit Sandstrand warten auf Sie. Ganz neu: ein 7x16m großes FKK-Außenschwimmbaden als weiteres Highlight in unserem Saunagarten. Ganzjährig beheizt! Täglich ab 17.00 Uhr, 27,50 € pro Person

Große Buffetschlemmereien, was immer und soviel Sie möchten.

Italienischer Abend - jeden Dienstag ab 18.00 Uhr.
Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 37,- € pro Person.
Lunch am Sonntag - jeden Sonntag ab 12.30 Uhr.
Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 32,- € pro Person.

JAMMERTAL
Hotel · Golf · Spa · Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.
Naturpark Haard • 5711 Datteln-Ahsen
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100
www.jammertal.de • info@jammertal.de

Verschenken
Sie Vorfreude auf
schöne Momente.

Bestellen Sie online,
per Telefon oder vor Ort.
Wir sind für Sie da!

Landbäckerei Peters Backstube

- Bauernbrote
- Kuchen und Torten
- Wurstwaren und mehr

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8 - 18 Uhr
Sa, So 7 - 18 Uhr



Lavesumer Str. 256 • Haltern am See
Tel. (0 23 64) 33 93 • www.peters-bauernstube.de
Landgasthof Peters Bauernstube Tel. (0 23 64) 41 67

Ein schönes Stück Hohe-Mark-Steig

In der Haard erreicht der Hohe-Mark-Steig seinen höchsten Punkt.

Das größte Waldgebiet, das der Hohe-Mark-Steig auf seinem Lauf von Wesel bis Olfen durchzieht, ist die Haard mit einer Fläche von rund 55 Quadratkilometern. Sie liegt auf den Stadtgebieten von Datteln, Haltern am See, Marl und Oer-Erkenschwick. Zwischen den Hauptwegen spannt sich ein dichtes Netz schmaler und dünner Pfade, die sich zu einer Gesamtlänge von etwa 1000 Kilometern addieren dürften. Es gibt vermutlich keine Karte, die dieses Netz vollständig abbildet. Der Stimberg ist mit 157 m über NN die höchste Erhebung im Naturpark Hohe Mark.

Legende

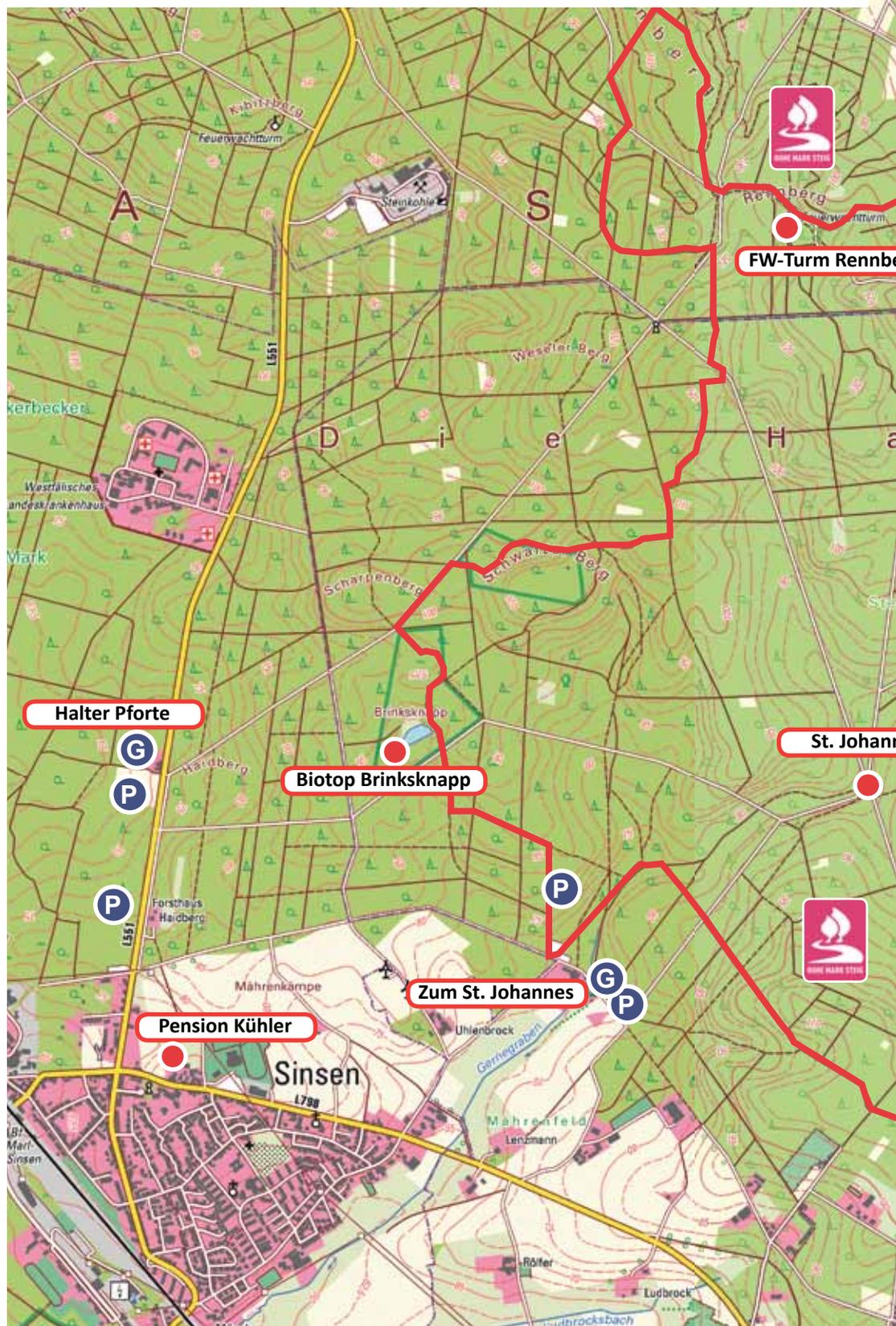
Maßstab: 1:25.000; einem Zentimeter auf der Karte entsprechen 250 Meter im Gelände.

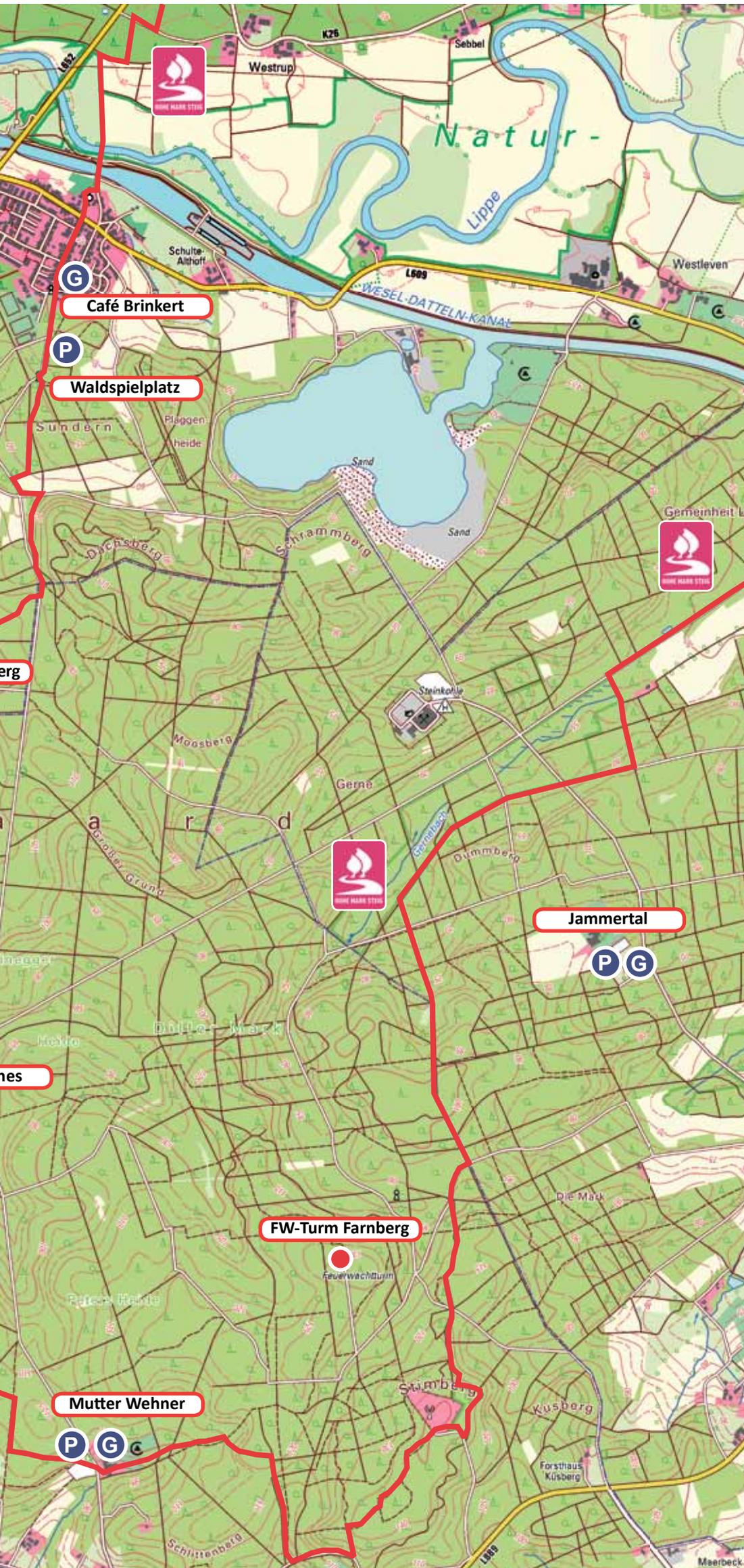
Rote Linie:
Hohe-Mark-Steig

P Parken
G Gasthaus / Café

Kartengrundlage:
Geobasis NRW

Grafik:
Hohe Mark Explorer





BERGHOTEL HOHE MARK
RESTAURANT
LOCATION
HOTEL

KOMM mit auf Entdeckung

Auf dem Rücken des Rekener Melchenbergs (121 m) nächtigen, schlemmen & wandern inmitten des Naturschutzgebiets der Hohen Mark ab 54,00 Euro pro Person.

SCHLEMMEN GENIESSEN ENTSPANNEN

ENTDECKEN KULTUR HEIRATEN TAGEN

www.berghotel.nrw
Werenzstr. 17 info@berghotel.nrw
48734 Groß-Reken Fon 02864/9519595

Pension Kühler

Ihr Pferd können Sie mitbringen

Silvia Kühler · Schulstraße 33 · 45770 Marl-Sinsen
Tel. (0 23 65) 8 27 62 · Fax (0 23 65) 20 52 58
www.pension-kuehler.de · info@pension-kuehler.de

Wie die Kräuter zu ihrem Magier fanden

In den Rieselfeldern an der Lippe findet man eine Gärtnerei, die sich ganz auf Kräuter spezialisiert hat.

Unterwegs zwischen Waltrop und Datteln auf der Markfelder Straße, gleich vor den Toren des Naturparks Hohe Mark. Zur einen Seite mäandert die Lippe still zum Rhein. Zur anderen Seite der Straße erstrecken sich rund zehn Quadratkilometer Grünland, die „Rieselfelder“.

Von etwa 1900 bis in die 1960er-Jahre versickerten auf dieser riesigen Fläche über ein Netzwerk von Kanälen und Gräben die Abwässer der schnell wachsenden Stadt Dortmund und ließen aus dem vormaligen Heide-land eine der größten Anbauflächen für Gemüse werden.

Abwasser und Atomkraft

Nachdem durch immer mehr Plastik und Chemie in den Abwässern deren einfache Verrieselung nicht mehr möglich war, veräußerte die Stadt Dortmund das Land an den damaligen Stromriesen VEW. Auf der Fläche sollte seinerzeit ein großes Atomkraftwerk entstehen, später dann ein Kohlekraftwerk. Als auch diese Pläne sich zerschlugen, war ein Autowerk im Gespräch. Und seit nunmehr etwa 25 Jahren möchten viele Planer und Kommunalpolitiker den auf Datteln entfallenden Teil von etwa 5,5 qkm zu einem riesigen Gewerbegebiet machen, zum „New Park“.

Doch noch wird der Landstrich vor allem landwirtschaftlich und zur Erholung genutzt. Hier, wo die Welt momentan noch in Ordnung scheint, gleich an der Lippe, hat die „Kräutermagie“ ihr Domizil.

Wer das Schild an der Straße nicht übersieht, muss nur noch über ein paar hundert Meter Feldweg rumpeln und steht dann an dem Holztörchen, hinter dem sich eine bunte Welt von Kräutern entfaltet, die heilen, helfen, verschönern, gefallen, faszinieren, schmecken und duften.

Kräuter-Magier Gregor Keller hat sich heute Zeit genommen. Auf den Holz-

planken vor der Blockhütte erzählt er uns die Geschichte der Kräutermagie.

Schlosser und Gärtner

Der Weg, auf dem Gregor Keller zu seiner Kräutermagie kam, war krumm und kurvig. Nach der Mittleren Reife erlernte der gebürtige Bottroper zunächst das Schlosser-Handwerk. Von hier aus zog es ihn in die Selbständigkeit als Gastronom, wo er sich zehn Jahre lang betätigte.

Nun begann er eine weitere Berufsausbildung im Garten- und Landschaftsbau. 1992 siedelte er um nach Recklinghausen-Speckhorn, um sich, neben der Ausbildung, um psychisch Erkrankte zu kümmern. Im Jahr 1994, er war nun 32 Jahre alt, hielt er seinen Meisterbrief in Händen.

Dem Tipp von Freunden folgend zog er schließlich mit seiner Frau Simone, einer Lehrerin, auf das Gelände an der Markfelder Straße. Als

Töchterchen Naomi zur Welt kam, nahm sich Gregor eine zweijährige Elternzeit.

Der neue Standort in den Rieselfeldern war das richtige Basislager, um sein neues Unternehmen voranzubringen, die 2004 gegründete „Gartenmagie“. „Meine Firmenphilosophie war und ist: Gartenideen im Dialog mit den Kunden zu entwickeln und in die Wirklichkeit umzusetzen“, sagt Gregor Keller.

Kameraleute und Köche

Bei der Garten- und Landschaftsgestaltung sind immer wieder auch Kräuter gefragt. Was lag da näher, als solche Kräuter, die in den Gärtnereien der Gegend nicht erhältlich waren, selber aufzuziehen? Gregor pachtete also 5000 Quadratmeter Land für die Aufzucht von Pflanzen, die andere nicht anboten. Das war sozusagen die Geburtsstunde der „Kräutermagie“, des zweiten Standbeins seiner Firma.



Inzwischen stehen auf dem Gelände fünf Gewächshäuser und etliche Hochbeete, in denen bis zu 600 verschiedene Kräuter herangezogen werden, um in vielen Gärten zu landen oder auch direkt in der Küche. In der Hauptsaison haben bis zu vier Mitarbeiter alle Hände voll zu tun, um die zahllosen Pflänzchen zu betreuen und die Kunden zu bedienen. Viele Küchenchefs, darunter Star-Köche, decken sich hier mit altbekannten und exotischen Aromen-Spendern ein. Auch Kamera-Teams sind gelegentlich da, um über das urige Kräuterparadies und dessen Chef zu berichten.

Dreimal der stets freundliche und heitere Kräuter-Magier Gregor Keller, rechts mit Tochter Naomi.

Fotos: RS

Kontakt

Kräutermagie
Gregor Keller
Markfelderstr. 32
45711 Datteln
Tel. (0 23 63) 36 12 88
Fax (0 23 63) 36 12 89





Zitronenverbene – ein paar Blätter machen aus kaltem Kranwasser ein wohlschmeckendes, (fast) kostenloses Erfrischungsgetränk. Auch als Tee zu empfehlen.



Zimmerknoblauch bringt Geschmack, ohne anderen unangenehm aufzufallen. Ein paar Blüten in die Butter – welch ein Genuss.



Rosmarin macht nicht nur im Garten eine gute Figur, sondern auch in der Küche. Die Zweige eignen sich gut als würzende Grill-Spieße für Schaschlik und Gemüse.

Geht alle raus in die Botanik

Draußen, im frischen Grün, an der frischen Luft, gibt es allerhand zu entdecken.

Die Menschen zieht es raus aus den Mauern, hinaus an die frische Luft, in die Natur, gerade jetzt. Und genau jetzt setzt der zur Radom-House-Gruppe gehörende Südwest-Verlag zur Landung an mit einem Titel, der vielen aus der Seele spricht: Raus in die Botanik. Wir haben uns das Buch genau angesehen und darin herumgestöbert.

Dazu lädt das hübsch aufgemachte Produkt, das mit den Maßen 170 mal 240 mal 15 Millimeter zwar nicht mehr in die Jackentasche, jedoch in Schultertasche und Rucksack passt, geradezu ein.

Die von der äußeren Erscheinung geweckten Erwartungen werden auf den Innenseiten eingelöst durch den Wechsel von Illustrationen und Fotos mit gut lesbaren, kurzen Texten und Infokästen.

All die vielen Elemente sind durch ein aufwändiges und gekonntes Layout in eine ansprechende Form gebracht. Die zarten Pastelltöne, die an Handschrift erinnernde Typografie der Überschriften, die im Gewand von bebänderten Etiketten gestalteten Infokästen lassen sogleich vermuten, dass hier, ganz abgesehen von der Autorin, viele weibliche Köpfe und Hände gewirkt haben.

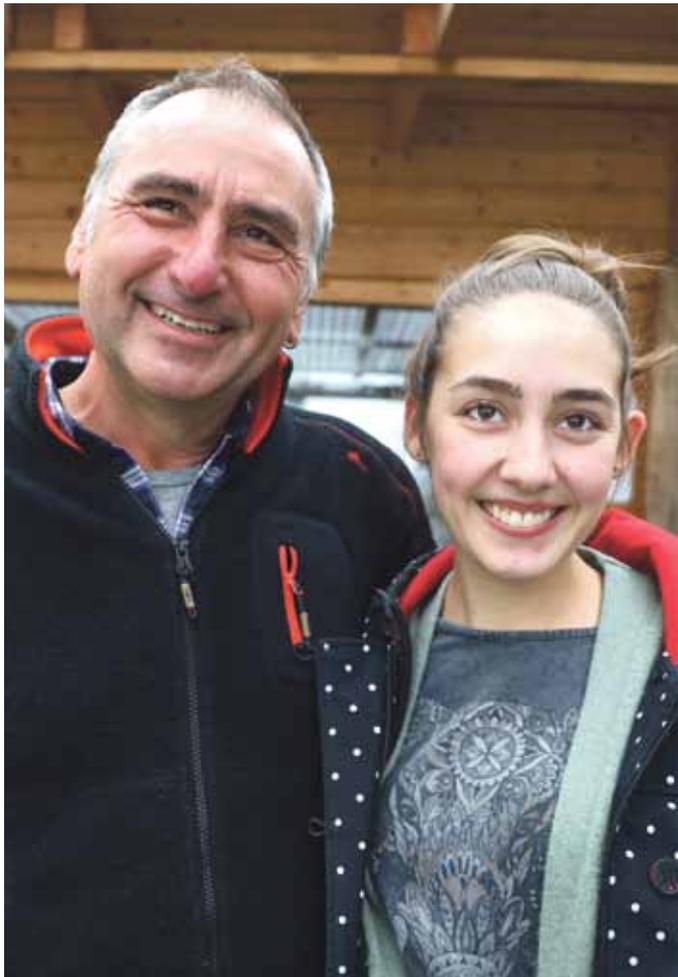
Das Buch hält eine Fülle nützlicher und attraktiv ver-



Sonja Greimel, Raus in die Botanik, 192 Seiten, über 170 farbige Abbildungen, 20 Euro.

packter Informationen bereit, gegliedert durch eine klare Struktur. Mehr als die Hälfte der Seiten helfen, Kräuterpflanzen zu bestimmen, ihre besonderen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten kennenzulernen. Weiter hinten gibt es appetitliche Kräuterrezepte.

Als Bücherwurm und Naturfreund bin ich angenehm überrascht von dieser Neuerscheinung. Das gelungene Werk dürfte viele Freundinnen und Freunde finden und viele Male in Geschenkpapier gehüllt werden. Den Untertitel „Das Wildpflanzenhandbuch“ trägt das Buch völlig zu Recht. RS



Ein wichtiger Absatzkanal ist inzwischen der Online-Handel per Internet, wo man die Pflanzen bestellen kann, die dann zwischen April und Oktober ausgeliefert werden. Auf einigen ausgesuchten Kunst- und Raritätenmärkten zeigt Keller mit einem eigenen Stand Flagge.

Beruf und Berufung

Von Anbeginn seiner Laufbahn war Gregor Keller also nicht auf die Kräuter zugesteuert, sondern: Die Kräuter hatten sich, als Mittel zum Zweck sozusagen, in sein Blickfeld gerückt, ihn dann fasziniert und umfängen, um sich schließlich zu seinem Beruf zu machen – und ihn zu seiner Berufung zu führen, zu einem Kräuterexperten werden zu lassen, der auf diesem Gebiet keine Antwort schuldig bleibt.

Er selbst sagt es so: „Nicht ich bin zu den Kräutern gekommen, sondern die Kräuter zu mir.“



Kleine Auszeit - 713m über dem Alltag!

- Traditionshotel im Hochsauerland auf 713m Höhe, Einzellage direkt am Hang, edle Ausstattung, komplett saniert, 60 Zimmer & Appartements
- 2000qm Wellnessanlage: Hallenbad (8 x 18 m) mit Bergblick, fünf Saunen, Naturschwimmteich, Ruheräume, Kosmetik & Massage
- Schlemmerprogramm: Frische, regionale Sommer-Küche, Panoramarestaurant und Bauernstube, Grillabende
- Unsere Gäste sind begeistert: Begleitete E-Bike-Touren zum Kahlen Asten, die Abfahrten sind ein Spaß, die Sie einfach erleben müssen!

4-5 Übernachtungen inklusive Vollpension, Nutzung der Wellnessanlage, 1x Wellnessgutschein in Höhe von 30,- Euro

4 Übernachtungen 450,- Euro pro Person (Anreise Sonntag oder Montag)

5 Übernachtungen 540,- Euro pro Person (Anreise Sonntag)

in der Kategorie Nonnenberg

 **HOTEL RIMBERG**

Familie Schnieder | Schnieder e.K.
Rimberg 1 | 57392 Schmallenberg
Telefon: 02974 - 777 - 0
www.hotel-rimberg.de
info@hotel-rimberg.de

Krudenburg ist ein Treidlerdorf

Das kleine Dorf, heute Ortsteil von Hünxe, entstand vor über 650 Jahren um einen Rittersitz. In der Zeit der Lippe-Schiffahrt verdienten viele Bewohner ihr Brot als Schiffer, Lotsen oder Treidler. Letztere zogen die Segelschiffe mit Pferdegespannen zwischen Wesel und Lippstadt. Bis heute ist es dem Ort gelungen, seinen dörflichen Charakter zu bewahren. Es gibt manchen schönen Flecken in diesem hübschen Dorf, um mit der Lippe auf Tuchfühlung zu gehen. ●

Die Malerei auf dem Trafoturm erinnert an die Zeit der Lippeschiffahrt, als Krudenburg als „Treidlerdorf“ weithin bekannt war.

Foto: Regine Hövel



Mühle Niewind



Lebensmittel

Mehle • Backzutaten • Eier
Kartoffeln • Wurst • Obst

Futter und Tierbedarf

Heimtiere • Pferde • Vieh

Gartenbedarf

Blumenerde • Sämereien
Dünger • Gartengeräte

Camping-Gas

Pferdedecken-Wäsche

Ahsener Str. 147 • Datteln

Tel. (0 23 63) 3 34 38

Fax (0 23 63) 3 34 79

info@muehle-niewind.de

Naturpark Hohe Mark





134 Meter hoch ist der Melchenberg in Reken, die dritthöchste Erhebung im Naturpark Hohe Mark. Etwas nördlich der Kuppe steht ein stählerner Funkturm, der sechzig Meter in den Himmel ragt. Von einer Plattform in dreißig Metern Höhe genießt Gerlinde Tiemann aus Haltern am See den Blick über den Naturpark Hohe Mark. Nach Süden hin kann man die Landmarken des Ruhrgebietes erkennen. Wer den Turmbesuch mit einem Spaziergang verbinden will, der startet gut vom Parkplatz am Niedrigseilgarten an der Werenzostraße, Groß Reken. Foto: RS

Notizen

Riesensee in Sythen?

Die an zahlreichen Standorten im In- und Ausland tätige Quarzwerke-Gruppe, Frechen, will ihre Gewinnungsfläche in Haltern-Sythen erheblich ausweiten. Bisher werden dort am „Silbersee 1“ auf einer Fläche von 1,6 qkm jährlich etwa zwei Millionen Tonnen Quarzsand ausgebagert und abgegraben. Nun ist eine Ausweitung um weitere 0,9 qkm geplant. Damit entsteht ein am Ende 2,5 qkm großer Baggersee, viel größer als der Hullerner Stausee (1,5 qkm). Das Vorhaben, dem vor allem Waldfläche zum Opfer fiel, wäre ein gravierender Eingriff in die Natur.

Rekener Heimatpreis

Seit Jahren kümmert sich die Marketing-Gemeinschaft Reken e.V. engagiert um die Unterstützung der Geschäfte und die Weiterentwicklung des Wochenmarktes, der jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr Menschen in die „Neue Mitte“ von Groß Reken zieht. Als Dank für das ehrenamtliche Engagement konnte Klau-dia Storzer, die Vorsitzende der Marketing-Gemeinschaft, aus Händen von Bürgermeister Manuel Deitert den Rekener Heimatpreis in Empfang nehmen, der mit 5000 Euro dotiert ist.

Pinocchio lädt ein

Am 13. Juni soll ein „Pinocchio-Märchen-Weg“ der Öffentlichkeit übergeben werden. Die etwa fünf Kilometer lange Strecke verläuft zwischen der Biologischen Station des Kreises Recklinghausen in Dorsten Lembeck und dem historischen Bahnwärterhäuschen „Posten 20“ in Klein Reken. Zwölf von heimischen Künstlern gestaltete Bildtafeln mit Kurztexten in vier Sprachen sollen an das von Carlo Collodi geschriebene Märchen heranführen, das längst zur Weltliteratur zählt. Erika Reichert aus Klein Reken, von der die Idee zu dem Weg stammt, ist ganz begeistert von der breiten Zustimmung und Unterstützung, die sie bei der Umsetzung gefunden hat.

Hoffnung für die idyllische Wacholderdüne Sebbelheide

Der unter Naturschutz stehende Heideflecken in Haltern am See ist in Gefahr zu verschwinden, wenn nichts geschieht.

Die Teilnehmer der Wandergruppe waren enttäuscht. Sie waren aufgebrochen, um neben der allseits bekannten Westrupe Heide in Haltern am See auch einen bezaubernden Heideflecken zu besuchen, die Wacholderdüne Sebbelheide, keine 1000 Meter nordöstlich des Parkplatzes Westrupe Heide. Dort liegt, ganz von Wald eingefasst, dieses gerade einmal 19.165 Quadratmeter bedeckende Kleinod, das seit 1935 unter Naturschutz steht.

Doch von der Wacholderdüne war kaum noch etwas zu sehen. Und auch die Bänke, die hier noch vor wenigen Jahren zum Verwei-

len und Schauen einladen, waren (fast) spurlos verschwunden.

Auf mehreren Schildern der Kreisverwaltung konnten die Wanderer lesen, dass sie sich nun im „Schutzgebiet Westrupe Wälder“ befanden. Doch was war mit der Wacholderdüne geschehen?

Maßnahmen geplant

Tatsächlich gibt es seit 2016 ein etwa 0,8 Quadratkilometer großes Naturschutzgebiet „Westrupe Wälder“, in dem auch die seit 85 Jahren geschützte „Sebbelheide“ liegt.

Hohe Mark Explorer machte sich auf den Weg, um



sich vor Ort umzusehen. Der Weg, der vom Bauerncafé Sebbel ziemlich direkt zu der Stelle führt, war bei Redaktionsschluss nur schwer passierbar, wegen im Weg liegender Baumstämme, wie es hieß. Das ließe sich im Prinzip schnell ändern mit einem Trecker und einer Kette.

Von dem Heideflecken jedoch sind nur noch klägliche Reste vorhanden. Forstwirt Mark Sonderkamp aus Datteln: „Viele Wacholder sind niedergebrochen oder verkümmert, Birken und andere Pioniergewächse gewinnen die Oberhand, wenn nichts passiert.“

Doch es besteht Hoffnung, dass etwas „passiert“ zur Rettung des idyllischen Fleckens. In dem Naturschutzplan für das besagte Gebiet „Westrupe Wälder“, Objektbezeichnung RE-003, ist von „Erhaltung der Wacholderheiden“ und „Vegetationskontrolle“ zu lesen. Und genau Letzteres fehlt der Wacholderdüne. ●

Auch Forstwirt Mark Sonderkamp aus Datteln ist enttäuscht vom Niedergang der Wacholderdüne.

Fotos: HME



VOSHÖVEL
LANDHOTEL

Landstil trifft Lifestyle
Erleben Sie eine Auszeit mitten im Grünen. Erholende Stunden im Livingroom SPA und genussvolle Kulinarik in unserem gemütlichen Restaurant.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landhotel Voshövel . Familie Klump . Am Voshövel 1 . 46514 Schermbeck
Telefon 02856 91400 . E-Mail post@landhotel.de . www.landhotel.de



„Ohne das langjährige beharrliche Engagement einiger ‚Querdenker‘ gäbe es den Hohe-Mark-Steig heute nicht.“

Alfons Schnieder
Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus e.V.

Antje Dahlke

aus Haltern am See ist beruflich als Marketing-Leiterin im Wellness-Resort Jammertal in der Haard tätig. Für rund 30 Minuten schlüpfte sie an einem milden Vormittag für den Hohe Mark Explorer ehrenamtlich in die Rolle einer Glücksfee. Im großzügigen Außenbereich des Jammertal Resort zog sie aus einer grünen Box nacheinander die zehn Gewinner des Schwedenrätsels in Ausgabe 14: 1. Eva-Maria Thoring, Münster; 2. Klaus Meyer, Recklinghausen; 3. Ulrike Korbmacher, Waltrop; 4. Mechthild Heine-Jörgens, Oer-Erkenschwick; 5. Siglinde Lammich, Datteln; 6. Ewald Nickel, Oer-Erkenschwick; 7. Marianne Breier, Recklinghausen; 8. Gisela Niehues, Haltern am See; 9. Mechthild Allendorf, Castrop-Rauxel; 10. Johanne Elbert, Raesfeld. Das Lösungswort: HAARDGRENZWEG. Foto: RS

Zeichen- gerät, Scha- blone	Abk.: Diplom	Schlaf- erlebnis	betrieb- sam	Glocken- laut	ein Zehntel (lat.)	Staat in den USA	europ. Inselvolk	Bär aus dem 'Dschun- gelbuch'
▶	2			schwerer Hurrikan	10			
griech. Männer- name	Ur- oder Erstauf- führung					8	Kfz.-Z.: Stendal	Jazzstil (Kw.)
▶			bay.: Junge, Bursche	Schulnote				12
Buch-, Presse- unter- nehmen	Verkehr- smittel (Kw.)	über- schüssig, restlich		5			kostbar, erlesen	kurz für: in das
▶			privater TV- Sender	Keim- träger	fettig, tranig		9	
Sammel- buch	erster Laut einer Silbe	alberner Kerl	wütend		4		Rad- zubehör	faul, schwer- fällig
enthalt- samer Mensch				Schlager- sänger sizilian. Herkunft	Mensch mit gutem Appetit	3	zuvor, zunächst	
durch- sichtiges Material	folglich, mithin	Streifen, dünnes Blättchen						Singvogel
▶	6		schweiz. Flächen- maß	Halbton unter d		Europ. Welt- raumorg. (Abk.)	dt. Industrie- messe	
südame- rikani- sche La- maart					Selbst- porträt aus dem Smart- phone			7
EDV-An- wender			übel, hässlich				knapp, wenig Raum lassend	
Stier- kämpfer		1			hinter- listige Intrigen- spiele			11

Hohe-Mark-Rätsel

Wie heißt die große Fläche an der Lippe, wo man sich auch mit Kräutern eindecken kann?

Schreiben Sie das Lösungswort auf den Abschnitt unten und kleben Sie diesen auf eine Postkarte. Vergessen Sie nicht Namen und Anschrift.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir auch dieses Mal zehn Preise: Einen Gutschein für ein Restaurant

im Naturpark Hohe Mark und neun kleine Geschenke.

Einsendungen ohne den Abschnitt unten akzeptieren wir nicht, weil die Preise nur für Leser dieser Zeitung bestimmt sind.

Einsendeschluss ist der **30. Juni 2021**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden nur zum Versand der Preise verwendet. Und nun viel Glück.

HoheMarkExplorer

Herausgeber und Redaktion: Rolf Sonderkamp | Becklemer Weg 1c | 45711 Datteln | Tel. 0160 - 90 26 62 52 | rolf.sonderkamp@gmx.com | Auflage: 12.000 Exemplare | Erhältlich an rund 100 schönen Punkten im Naturpark Hohe Mark.

Mitglied im Hohe Mark Tourismus e.V.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----